

Tannpapier: Mayr-Melnhof hat neuen Chef ernannt

Der Franzose Gilles Michel hat diese Woche in Traun begonnen

Von Susanne Dickstein

TRAUN. Mitte Jänner hat der Papiererzeuger Mayr-Melnhof die Übernahme der Tann-Gruppe auch kartellrechtlich abgeschlossen. Seit Anfang dieser Woche ist der neue Geschäftsführer von Tannpapier in Traun: Der Franzose Gilles Michel, seit 22 Jahren für Mayr-Melnhof tätig, übernimmt die Leitung des Papiererzeugers.

Wie berichtet, haben sich die börsennotierte Mayr-Melnhof-Gruppe und die Familie Trierenberg im Oktober auf einen Verkauf von Tannpapier geeinigt. Der schuldenfreie Kaufpreis betrug laut MM-Quartalsbericht rund 350 Millionen Euro. Die Familie Trierenberg – im Wesentlichen in Person von Geschäftsführerin Catharina Trierenberg-Wetzel – hat sich nach der Übernahme komplett aus dem Unternehmen verabschiedet. An Bord geblieben ist der bisherige Co-Geschäftsführer Gerhard Gocek, der nun an der Seite von Gilles Michel die Papiergruppe führt.

„Ich wurde von der Belegschaft sehr positiv aufgenommen“, erzählt Michel. Er streut seinem neuen Team Rosen: „Wir haben einen Marktführer übernommen. Das sind Profis.“ Seine erste Aufgabe werde sein, die Firma zügig in die

ZUR PERSON



Gilles Michel Foto: MM

Der 54-jährige Franzose Gilles Michel ist seit 30 Jahren in der Papierindustrie tätig, 22 davon für die österreichische Mayr-Melnhof-Gruppe (MM). Zuletzt verantwortete der verheiratete Vater von zwei Kindern für MM Packaging das **Zigarettengeschäft**. Der Betriebswirt – er hat in Straßburg und in Deutschland studiert – ist gemeinsam mit seiner Frau kürzlich von Wien nach Linz übersiedelt.

börsennotierte Mayr-Melnhof-Gruppe zu integrieren. „Wir werden aber den familiären Charakter

von Tannpapier fortführen. Das ist Teil des Erfolgs. Es wäre unklug, das zu ändern“, ergänzt Michel.

Die Zentrale in Traun, wo 450 Mitarbeiter beschäftigt sind, sei das Herz von Tannpapier. Das werde auch so bleiben: „Ansonsten wäre ich nicht hierhergezogen.“ Der 54-Jährige ist vor kurzem mit seiner Frau von Wien nach Linz übersiedelt. In Summe beschäftigt Tannpapier an acht Standorten 1100 Mitarbeiter. Der Jahresumsatz lag zuletzt bei 230 Millionen Euro.

Die beiden Unternehmen würden einander gut ergänzen. Mayr-Melnhof Packaging beliefert die Zigarettenhersteller bereits seit langem mit Verpackungen. Tannpapier stellt für dieselben Kunden das Filterpapier her. Daraus würden sich viele Synergien ergeben, sagt Michel. „Die Kunden haben das sehr positiv aufgenommen.“

Dazu kommt, dass die beiden Papierfirmen einander auch geografisch ergänzen. MM sei im Nahen und Mittleren Osten tätig, wo Tannpapier weiße Flecke habe. Im Gegenzug sei Tannpapier bereits in Kanada und auf den Philippinen aktiv. „Wir werden uns schnell Gedanken machen, ob wir Tann-Standorte auch für Verpackung nutzen können.“



Das Familienunternehmen Gerry Weber wurde 1973 gegründet.

Foto: APA

Modekette Gerry Weber rutschte in die Insolvenz

Deutsche Muttergesellschaft soll saniert werden

HALLE. In den vergangenen Monaten verdichteten sich die Gerüchte, nun ist es fix: Der deutsche Modehersteller Gerry Weber ist pleite. Das börsennotierte Unternehmen hat einen Antrag auf Insolvenz in Eigenverwaltung gestellt, wie es gestern, Freitag, mitteilte.

Betroffen sei ausschließlich die Muttergesellschaft mit rund 580 Mitarbeitern, heißt es. Für die Töchter seien keine Anträge gestellt worden. Ziel sei es, das Unternehmen zu sanieren und die Geschäfte in vollem Umfang weiterzuführen. Die Finanzierung sei bis nächstes Jahr abgesichert.

Als Auslöser für die Insolvenz gab Gerry Weber gescheiterte Gespräche mit den Finanzierungspartnern über 2020 hinaus an. Eine Rolle spielen für Branchenbeob-

achter auch das schwache Digitalgeschäft, eine schlechte Positionierung der Marken sowie starke Konkurrenz durch Unternehmen wie H&M und Zara. Mitte Jänner hatte Gerry Weber seine Gewinnprognose nach unten korrigiert. Dadurch stieg der Vorsteuerverlust für das Geschäftsjahr 2017/18 auf mehr als 192 Millionen Euro.

Auch Stefanel in der Krise

Nicht viel besser geht es dem italienischen Modekonzern Stefanel. Der Neustart mit zwei Fonds nach der Krise 2017 scheiterte. Jetzt muss das Unternehmen 244 Mitarbeiter auf Kurzarbeit schicken.

In den ersten drei Quartalen 2018 schrieb Stefanel 20,9 Millionen Verluste. Das Konzernvermögen sank auf 9,5 Millionen Euro.

FRANZ NEUHOFFER, GESCHÄFTSFÜHRER VON FN NEUHOFFER



Foto: FN Neuhofer

„Wir leben unser wirtschaftliches Denken nicht nur für den Augenblick, sondern nachhaltig und über Generationen. Werte schaffen, das gilt für

uns auch in Zukunft. Unsere Vision für die nächsten Jahre ist klar definiert: weltweiter Marktführer für Leisten und Profile zu werden und mit neuen Produktlinien neue Märkte zu erschließen.“



NEUHOFFER

FN NEUHOFFER NEUHOFFER HOLZ GMBH.

Adresse: Haslau 56 A-4893 Zell am Moos

Kontakt: +43 6234 8500 E-Mail: office@fnprofile.com

Homepage: www.fnprofile.com

Gründung: 1650 Mitarbeiter: ca. 230

FN Neuhofer als Leitbetrieb zertifiziert

Leisten- und Profilverhersteller FN Neuhofer begeistert Kunden durch gelebte Servicequalität

Die Verwendung des Gütesiegels „Leitbetrieb Österreich“ ist ausschließlich Unternehmen vorbehalten, die sich unter anderem durch ausgezeichnete Kundenbetreuung von den Wettbewerbern abheben und sich zu nachhaltigem Unternehmenserfolg, Innovation und gesellschaftlicher Verantwortung bekennen. Als österreichisches Familienunternehmen mit 369 Jahren Firmengeschichte ist FN Neuhofer aus Zell am Moos ein hervorragendes Beispiel dafür.

Größtmögliche Kundenzufriedenheit durch gelebte Servicequalität sowie die Entwicklung innovativer Produkte sind oberste Ziele des dynamisch wachsenden Unternehmens. Als führender Systemlieferant für Boden, Wand und Decke ist FN Neu-

hofer damit weltweit erfolgreich und exportiert in mehr als 70 Länder.

Die Unternehmensleitung sieht sich durch die Auszeichnung in ihrer Strategie bestätigt: „Wir sind stolz darauf,

das Zertifikat ‚Leitbetrieb Österreich‘ führen zu dürfen. Dies bestärkt uns, auf unserem eingeschlagenen Weg weiterzugehen“, betont Geschäftsführer Franz Neuhofer.



FN Neuhofer – führender Systemlieferant für Boden, Wand und Decke.

ERICH STADLER, GRÜNDER UND INHABER VON AKZEPTA



Foto: Akzeptä

„Kundenorientierung ist seit über 30 Jahren ein Eckpfeiler des Erfolgs von AKZEPTA. Wir wollen auch andere werthaltige Unternehmen dabei unterstützen, Interessenten schon im Vorfeld der Geschäftsanbahnung auf ihren Kundenservice aufmerksam zu machen. Daher haben wir die Service-Initiative Leitbetrieb ins Leben gerufen. Wir sind stolz darauf, auch FN Neuhofer als Leitbetrieb begrüßen zu dürfen.“



Leitbetrieb Österreich



AKZEPTA GROUP SALZBURG – MÜNCHEN BERLIN – TRAUNSTEIN

Homepage: www.akzeptä.com

www.leitbetriebe.com

Gründung: 1988 Mitarbeiter gesamt: 60

Einmal AKZEPTA – immer AKZEPTA

Die AKZEPTA Group ist der starke Hintergrund der ServiceMarke Leitbetrieb

Schon mehr als 400 Top-Firmen in Österreich und Deutschland sind Teil der ServiceMarke Leitbetrieb. Sie zeigen damit ihre besondere Servicequalität, hohe Wertestandards und Sorgfalt bei der Auswahl ihrer Geschäftspartner.

Diese Unternehmen tragen das ServiceSiegel als verlässliches Erkennungszeichen für ausgezeichneten Kundenservice. So können sie sich auch bei neuen Kunden bereits im Vorfeld der Geschäftsanbahnung als Service-Leitbetriebe positionieren. Darüber hinaus

profitieren sie von aktuellen Informationen namhafter Service-Experten, praxisbewährten Tools und zahlreichen weiteren Vorteilen.

Hinter der ServiceMarke Leitbetrieb steht die AKZEPTA Group, ein führendes europäisches Inkassounternehmen, das mit dem einzigartigen AKZEPTA-Inkassosystem seit der Gründung vor 30 Jahren konsequent auf Servicequalität und Kundenorientierung setzt. „Dieses Know-how in Sachen Kundenservice wollen wir auch anderen Unternehmen nutzbar ma-

chen, und wir fördern allgemein das Servicebewusstsein in der Wirtschaft“, nennt AKZEPTA-Gründer und Impulsgeber Erich Stadler als Beweggründe für die ServiceMarke Leitbetrieb.

AKZEPTA selbst gelingt es überzeugend, Kunden im gesamten deutschsprachigen Raum zu begeistern: Das zeigen die außergewöhnlich hohe Weiterempfehlungsraten von 96 (!) Prozent und auch die Ergebnisse einer groß angelegten Kundenbefragung – mehr dazu unter www.1000-kundenmeinungen.eu